

Pferseer Angströhre wird's zu bunt

Wegen Erfolgs der Kulturpalette weiter Kulturhauptstadt-Aktionen mit Bürgerbeteiligung

(kra). „Die Kulturpalette ist gestohlen worden.“ Diesen Eindruck hatte eine Kulturbeauftragten nach dem Abbau. Doch das Projekt Kulturhauptstadt geht auch ohne die Installation weiter, und zwar anders als bis vor kurzem vorgesehen. Weil die erste Aktion mit Bürgerbeteiligung so gut ankam, soll es bald die nächste geben. Am 6. Oktober gestaltet eine Hamburger Künstlerin mit Augsburgern die Pferseer Unterführung.

Bei einer Pressekonferenz zogen die Verantwortlichen gestern Bilanz des „Abenteurer“ Kulturpalette“ (Bürgermeisterin Eva Leipbrand). Diese war gut, wenn nicht gar gebremst euphorisch. Bewerbungsmanager Thomas Höft zählt, je nach Zählweise, 250 bis 320 Veranstaltungen, davon zwei Drittel spontan, mit Teilnehmern zwischen fünf und 85 Jahren und bis zu jeweils 800 Zuschauern. „Wir hätten mehr machen können, doch wenn es am schönsten ist, soll man aufhören.“

„Weil die Palette aber nicht nur nach Ansicht“, Dr. Roberta Moncalero (Bündnis für Augsburg) ein „Experiment mit Happy End“ war, will man das Prinzip weiter verfolgen. „Bürger entwickeln die Stadtkultur gemein-

sam“, beschreibt es Moncalero – ein Akt, in dem sie und Höft schon an sich ein Kunstwerk sehen, unabhängig vom Niveau einzelner Bestandteile. Ab Montag, 6. Oktober, wird das Projekt „soziale Plastik“ fortgesetzt und soll sich auch später durch die Bewerbung ziehen. Die Hamburger Künstlerin Edda Rosemann gestaltet mit jedem, der Lust hat (Anmeldung unter 0821/324-3043 oder buendnis@augsbuerg.de) die Pferseer Unterführung. Mit Licht und Farben soll eine optische Verdünnung der „Angströhre“ erreicht werden. Und nachdem Hamburg große Erfolge mit der Musikberieselung einer Unterführung hatte (vor allem Mozart vertrieb Sprayer und Rendallierer), soll das auch in Augsburg ausprobiert werden. Die Kosten der Verschönerung begleicht das Tiefbauamt aus seinem ohnehin dafür vorgesehenen Budget, die Gema-Zahlungen für Musik von Mozart bis Moderne leistet TV

Augsburg. Anfang November soll alles fertig sein.

Unterdessen geht die Bewerbung auf anderer Ebene weiter. In Zusammenarbeit mit Manfred Krug wurde ein von der Wirtschaft gefordertes Sponsoringkonzept entwickelt. Bei Firmen wie Privatleuten sei man auf positive Resonanz gestoßen. Hilfestellungen wur-

den angeboten und Geld in Aussicht gestellt. Eine öffentliche Kampagne für ein Spendenkonto ist in Vorbereitung. Tourismusexperte Krug sieht in der Bewerbung „eine einzigartige Chance“ – auch im Vergleich mit anderen Städten: „Wir brauchen uns vor niemandem zu verstecken.“

FUNDSACHEN

Schnuller schon weg, Schlüssel noch da

(kra). Menschen fielen dank des Sicherheitsdienstes nicht von der Palette, viele Dinge aber gingen verloren. Beim Abbau kam unter anderem ein – laut Bewerbungsmanager Höft – „lange vermisster Schnuller“ wieder ans Tageslicht und wurde von den Eltern seines kleinen Besitzers sofort abgeholt. Auch eine relativ frische Limette liegt nicht mehr auf dem Rathausplatz, sondern im heimischen Obstkorb. „Die Handys wurden ebenfalls schon alle abgeholt“, so Höft. Herrenlos sind aber noch einige Schlüssel. Wer einen vermisst: Bitte melden unter Telefon 0821/324-3262.

Das Projekt
war ein
Abenteuer